

OGIPP

Österreichische Gesellschaft für Politikberatung und Politikentwicklung

## Wasserversorgung in Europa – ein umkämpftes Feld

# Ablauf

- **Überblick Wasserversorgung in Europa**
- **„Big Player“ der Wasserversorgung**
- **Ausgewählte Länderbeispiele**
- **Rekommunalisierung**
- **Fazit**

# Überblick

- **umkämpftes Feld zwischen privaten und öffentlichen Akteuren**
- **stark von den nationalen Traditionen geprägt**
- **Kommunen dominieren**
- **Liberalisierung– und Privatisierung betrifft auch den Wassersektor**

# „Big Player“ der Wasserversorgung



Gewinn 2013: 22,3 Mrd. Euro  
 Sparte Wasser: 10,2 Mrd. Euro  
 Versorgte Menschen: 94 Millionen weltweit



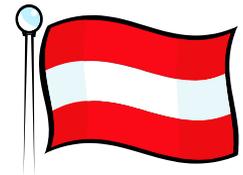
Gewinn 2013: 14,6 Mrd. Euro  
 Versorgte Menschen: 92 Millionen Menschen weltweit

**SAUR, FCC, Gelsenwasser RWE**

# Ausgewählte Länderbeispiele

## Österreich

Extrem kleinteilig organisiert mit 6.000 Anbietern  
 Keine internationalen Konzerne direkt beteiligt  
 Häufig Public-Private-Partnership



## Deutschland

Kommunen dominieren, aber häufig PPPs  
 Teilweise Rekommunalisierungen (Berlin, Potsdam,...)



## Niederlande

1990er Privatisierungen im Wassersektor – bald Rückführung  
 2000: Wasserprivatisierung per Gesetz verboten  
 Rijkswaterstaat für die Wasserversorgung zuständig, verbesserte Wasserqualität



# Ausgewählte Länderbeispiele

## Belgien

Grundrecht auf Wasser

Interkommunale Zusammenschlüsse in Hand der Kommunen



## Irland

Tiefgreifende Umstrukturierung

seit 1997 Wasser kostenlos – Defizite in Versorgung und Qualität

Irish Water hebt ab 2015 Gebühren ein



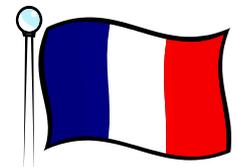
## Frankreich

Wasserversorgung traditionell privat

70 Prozent der Bevölkerung werden von Veolia, Suez und SAUR versorgt

Französische Staat profitiert über Anteile

Trendwende: Rekommunalisierung!



# Ausgewählte Länderbeispiele

## Tschechien

Wachstumsmarkt Osteuropa

80% des tschechischen Wassermarktes werden von Privaten kontrolliert

Prag: Konzessionsvertrag mit Veolia bis 2028



## Portugal

Privatisierung zur Schuldentilgung

Águas de Portugal beliefert 80% der Bevölkerung,

hält Anteile an allen größeren Regionalunternehmen



## Griechenland

Privatisierung zur Schuldentilgung

Stillstand seit Gerichtsentscheid Privatisierung untersagt,

Begründung: Wasserqualität sinkt, Gesundheitsrisiko



# Europäische Hauptstädte

**Vollständig private** Versorgung nur in London und Prag

**Teilprivatisiert:** Athen, Bukarest, Rom, Sofia, Tallinn

Alle anderen Wasserversorger der europäischen Hauptstädte sind in öffentlicher Hand.

Einige davon haben in den letzten Jahren **rekommunalisiert:**

- Berlin
- Paris
- Budapest

# Rekommunalisierung

**„Rückübertragung von zuvor privatisierten Aufgaben der  
Daseinsvorsorge in die öffentliche Hand“**

# Ursache für Rekommunalisierung

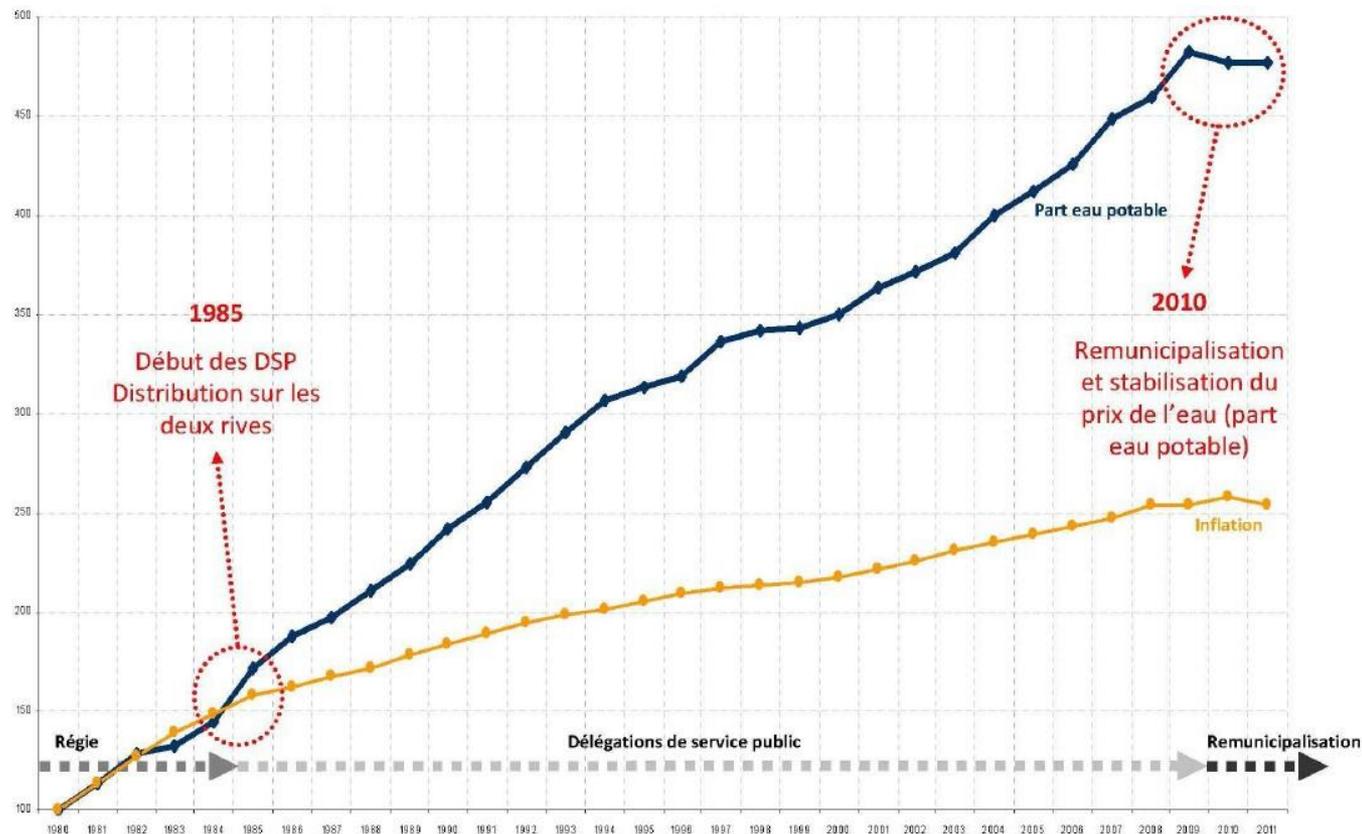
## Enttäuschte Privatisierungen

- Preissteigerungen
- ausbleibende Einnahmen
- sinkende Qualität durch fehlende Investitionen

# Beispiel Rekommunalisierung – Paris

- 1984: Konzession über 25 Jahre mit Veolia und Suez
- Motiv: notwendige Investitionen auslagern
- starke Preissteigerung
- 2009 Gründung von Eau de Paris
- Rekommunalisierung 2010

# Beispiel Rekommunalisierung – Paris



# Fazit

- Kommunale Strukturen dominieren
- Liberalisierung/Privatisierung vs. Rekommunalisierung
- Bewusstsein für kommunale Daseinsvorsorge steigt

# Kontakt

**ÖGPP – Österreichische Gesellschaft für Politikberatung und Politikentwicklung**

**MMag.<sup>a</sup> Barbara Hauenschild**  
[barbara.hauenschild@politikberatung.or.at](mailto:barbara.hauenschild@politikberatung.or.at)

**Mag.<sup>a</sup> Susanne Halmer, BA**  
[susanne.halmer@politikberatung.or.at](mailto:susanne.halmer@politikberatung.or.at)